

Zukunftsvertrag

des
2. Thüringer Kindergipfels
vom 05. - 07. Juni 2009
in Erfurt

Wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 2. Thüringer Kindergipfels 2009, haben uns vom 05. - 07. Juni 2009 in Erfurt mit unseren Zukunftsvorstellungen und Erwartungen an die Politik in Thüringen beschäftigt. Wir haben unsere Wünsche und Forderungen, aber auch unsere Selbstverpflichtungen in einem Zukunftsvertrag zusammengefasst. Wir bitten die Sozialministerin Thüringens, Christine Lieberknecht, als Vertreterin der Landesregierung mit uns diesen Vertrag zu schließen.



Workshop: Schule

Forderungen

- Wir fordern preiswertes und gesundes Essen an den Schulen. Dazu gehört auch, dass die Versorgung mit Milch gesichert ist.
- Wir fordern preisgünstige Spinte für die Schüler, die von der Schule zur Verfügung gestellt werden.
- Wir fordern ein längeres Klassenzusammensein, zum Beispiel 1. Klasse bis 6. oder 8. Klasse.

Selbstverpflichtungen

- Wir verpflichten uns dazu, den Abfall des Essens zu vermeiden, indem wir die Portionen selbst bestimmen.
- Wir verpflichten uns bei Schäden an den Spinten, diese zu bezahlen und die Spinte sauber zu halten.
- Der Vorteil und die Selbstverpflichtung beim längeren Klassenzusammensein ist, dass die Leistungsschwachen durch die etwas Stärkeren mitgezogen werden. Außerdem werden Freundschaften länger erhalten.



Workshop: Verkehr

Forderungen:

- Wir fordern, dass beim Neubau von Straßen, Brücken und Tunneln Radwege mit eingeplant werden und diese, wie auch bestehende, mit mehr Sicherheit (z.B. Leitplanken) und Beleuchtung ausgestattet werden.
- Wir fordern, dass die Zeitabstände bei Fahrkarten verringert werden, das heißt, dass es zum Beispiel auch Tickets gibt, die nur eine halbe Stunde gelten und die deswegen billiger sind.
- Wir fordern thüringenweit mehr (Ruf-)Busse zwischen Stadt und Dorf, wo sie benötigt werden.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns dazu, unsere Meinungen/Forderungen publik zu machen. Außerdem verpflichten wir uns, umweltfreundliche Projekte (z.B. Fahrgemeinschaften) ins Leben zu rufen.
- Wir verpflichten uns, den Fahrgästen gegenüber höflich und hilfsbereit zu sein.
- Wir verpflichten uns, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen und sorgfältig mit ihnen umzugehen. Außerdem gehen wir verantwortungsvoll mit der Bestellung des Rufbusses um.



Workshop: Jugendschutz

Forderungen:

- Wir fordern, dass die Aufklärung der Eltern zum Thema Jugendschutz verbessert wird. Dies soll erfolgen durch Infoabende durch Jugendschutzbeauftragte in der Schule und im Kindergarten.
- Wir fordern verstärkte Ausweiskontrollen im Kino und beim Verkauf von Zigaretten und Alkohol.
- Wir fordern eine bessere Verteilung von Infomaterial in Jugendclubs, Rathäusern, „Schwarzen Brettern“ in Dörfern usw.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns dazu, uns selbst ausreichend über Jugendschutz zu informieren.
- Wir verpflichten uns dazu, mit anderen Jugendlichen und den Eltern über den Jugendschutz zu reden und sich für andere einzusetzen.
- Wir verpflichten uns dazu, Aufklärungsprojekte und Infoabende, zum Beispiel in der Schule, anzustoßen und mitzugestalten.



Workshop: (Kinder-)Armut

Forderungen:

- Wir fordern eine gerechte finanzielle Verteilung unter allen Einwohnern Deutschlands.
- Wir fordern mehr Aufklärungsarbeit besonders in den Schulen, wo Betroffene Hilfe und Beratung finden können, zum Beispiel durch Plakate und AGs.
- Wir fordern die Einrichtung von Fördervereinen und Patensysteme für sozial Schwächere und Interessierte in allen Schulen.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns, keine Konsumgüter in den Mittelpunkt zu stellen (Technik, Markenklamotten).
- Wir verpflichten uns, an unseren jeweiligen Schulen ein Patensystem einzurichten, um zu integrieren statt auszugrenzen.
- Wir verpflichten uns, uns mehr sozial zu engagieren (z.B. Arche, die Tafel, soziale Vereine).



Workshop: Umwelt

Forderungen:

- Wir fordern, dass der Staat Elektroautos fördert, so dass auch alle zu Umweltschützern werden können. Außerdem fordern wir für diese Autos, dass der Strom aus der Natur (Wind, Wasser und Solar-kraft) kommt.
- Wir fordern eine Preissenkung bei Bus und Bahn, damit wieder mehr Menschen die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen können und unnütze Abgase vermieden werden können.
- Wir fordern, dass die Überfischung der Meere durch größere Netzmaschen, durch die die Jungtiere besser flüchten können, besser kontrolliert und gesteuert wird. Außerdem fordern wir eine genauere Kontrolle über die Einhaltung der bereits gegebenen Gesetze und härtere Bestrafungen bei Verstößen.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns dazu, die Existenz und Vorteile von Elektroautos populärer zu machen (Freunde, Eltern, Schule, Freizeit und Bekannte).
- Wir verpflichten uns selbst dazu, bei angemessenen Preisen in unserer Freizeit öfter auf Bus und Bahn zurück zu greifen.
- Wir verpflichten uns dazu, nur Fisch aus kontrolliertem Fang und entsprechender Kennzeichnung zu kaufen.



Workshop: Stadt-Land

Forderungen:

- Wir fordern die verstärkte vereinsungebundene Nutzung von Sportstätten.
- Wir fordern die konsequente Einhaltung des Rauchverbots in Jugendclubs sowie intensivere Kontrollen. Vor allem in Dörfern werden Jugendclubs zu oft zum Trinken und Rauchen genutzt.
- Wir fordern eine bessere Pflege von Grünflächen und Straßen durch mehr Personal.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns dazu, Spiel- und Sportstätten so zu verlassen, wie wir sie vorgefunden haben.
- Wir verpflichten uns, das Nichtraucherschutzgesetz in Jugendclubs strikt einzuhalten und andere darauf hinzuweisen.
- Wir verpflichten uns dazu, Grünflächen und Straßen sauber zu halten.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 2. Thüringer Kindergipfels in Erfurt:

